

## Utzenstorf

Schulort:	Kanton 1799: Utzenstorf	Bern	Ort/Herrschaft 1750:	Bern
Konfession des Orts:	Distrikt 1799: reformiert	Burgdorf	Kanton 2015:	Bern
	Agentschaft 1799: Kirchgemeinde 1799:	Utzenstorf	Gemeinde 2015:	Utzenstorf
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1431, fol. 205-207			
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 1406: Utzenstorf, [http://www.stapferenquete.ch/db/1406].			
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Utzenstorf (Niedere Schule, reformiert)			

05.03.1799

Antwort, Über die Verlangten Fragen

### I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Uzenstorff, ein Dorf und Eigene Kirchgemeind
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Uzenstorff, ein Dorf und Eigene Kirchgemeind
I.1.d	In welchem Distrikt?	Burgdorff;
I.1.e	In welchem Kanton gehörig?	Bern;
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Oberdorf Uzenstorf Enthält 56. Häuser, Unterdorf Uzenstorf Enthalt 30. Häuser, Jn der Ey hinder Uzenstorf sind es 24. Häuser, Jm Schachen hinder Uzenstorf sind es 20. Häuser, die Enfernsten darvon sind nicht über eine Viertelstund
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Landshuth Enthält 6. Häuser, und kommen 12. kinder und ist eine viertelstund von Schul Hause,
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	Die Altwyden Häuser deren sind es 6. und kommen 7. kinder, diese haben Eine halbestund
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	die Schuppoßen genant Ein Haus komen 2 kinder der Rohn genant, Ein haus kkommen 2 kinder diese haben beide Eine halbe stunde,
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	Kirchberg ist ein stund, Koppigen ein stund Weiler ein halbstund, Bätterkinder Eine halbe stund, Schallaunen eine stund,
I.4.a	Ihre Namen.	
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	So in Klaßen, Es sind zwey Schulstuben da sind die wo schreiben und läsen in einer stuben, und die kleinen wo Buchstabieren in der anderen,

### II. Unterricht.

II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Buchstabieren; Läsien; und Schreiben. geschriebenes lehren, die Music der Psalmen wie auch die kinder lehren Bätten, wer die gaben hat soll auch den Heydelberger außien lehren, auch Etwelche schöne Psalmen, die 4. <i>Species</i> deß Rechnes kan es in der Schul nicht geben weil der kinder zu viel sind, wer also darzu lust hat, der kommt zu mir deß Nachts der kan es dann lehren in denen langen winter abenden, Auch muß ich alle wochen den ganzen Winter hindurch alle wochen 3. mahl unterweisung halten aus demHheydelberger und den Biblischen Historien, Jm Winter von Martini biß Anfangs Aprellen im Sommer alle Samstag außgenohmen deß Heüens und Erndes,
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Die 3. Catechismuß; die Psalmen; das N: Testamnt Biblische Historien und D: gleichen
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	giebt der Schullehrer von Eigener Hand, auch müßen die geübterten außwendig schreiben damit sie sezen lehrnen deßgleichen mit der zahl,
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	[Seite 2] Deß Tages 5. Stund,
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	

### III. Personal-Verhältnisse.

III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	Der Amtmann und der Pfarrer deß orts auf das guth heißen der Vorgesetzten der gemeind
III.11.b	Wie heißt er?	Jakob Schmiz Von Fraubrunnen, und sein mit helffer Bendicht Schmitz,
III.11.c	Wo ist er her?	
III.11.d	Wie alt?	33. Jahr, und hat 3. Kinder, und der mithelffer 40. Jahr und hat 2. Kinder.
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	gesezte lehrer 11. Jahr Vorher sind wir Nirgends gewesen, denn wir dienten und halfen unserem Vatter allezeit in der schule, weil er {gleiche} 20. Jahr gleich biß zu seinem Tod versehen hat,
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Wir können sonst keine Handwerk, denn im Sommer sind wir Akers Läuthe, und Bauen unser Eygenes weniges Land, denn dieses giebt uns Brodt für uns und unsere kinder denn allein von dem Einkommen der Schule, könnten wir nicht die halbe zeit unser leben Erhalten
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Ja; diese alle Sonn und Feyrtage in der Kirchen vorsingen, das gesang aufzeichnen, in der Bibel vor der Predig läsen, im Winter alle Sonn- Tag nachmitag Kinderlehr halten, auch bey Leichbegägnißen das Leichgebätt verrichten
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	

III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Deren sind es überhaupt von den größeren die sie besuchen knaben von 70. biß 90. biß 100. und Mädchen deßgleichen von 70. biß 90. Jn der kleineren Schul sind es überhaupt 40. biß 50. und Mädchen deßgleichen von 40. biß 50.
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	Kommt fast Niemand denn der aker bauw gehet bey uns sehr stark, dann ist ihre antwort die, die, größeren müßen arbeiten, die kleineren dann zu hause bleiben und gaumen,
<b>IV. Ökonomische Verhältnisse.</b>		
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	[Seite 3] Von dem Schulfond weiß ich Nichts und von Stiftung nichts;
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	Theils aus dem Ehemaligen oberkeitlichen Schloß Lands huth, Theils aus dem gemeinen sekel deß Dorfschaffners, Theils auch aus liegenden gründen,
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	Kirchen guth Nichts Vereiniget Armen guth auch Nichts
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Bekommen die Kinder bey ausgang der winterschulen, aus deß Dorfschaffners Sekel, denen kinderen wo schreiben und läsen jedem 2. bazen denen wo buchstabieren 1. bazen und denen wo das a. b. c. lehren 2. kreüzer bringt ohngefehr ein Jahr für das andere 18. Bernkronen
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Deßen zustand ist noch guth, und erst Vor 6. Jahren ist wegen Mangel an plaz der Schul kinder noch eine Neüe Schulstuben gemacht worden, aber plaz ist es nur für Ein Schul lehrer darinn zu wohnen,
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Die ganze gemeinde
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	Für Beyde Schul Diener an geld 28. Bernkronen; getreide 8. Mütt Dinkel, an Wein; Nichts; Holz nach Noth durfft aber daßelbe müßen wir Entweder selbst in dem wald holzen oder jemand dafür bezahlen.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngedällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	Die 8. Mütt Dinkel müßte ein jeweiliger Landvogt auf Lands huth von den bezogenen zehnden oder bodenzins denen Schul lehreren alle Jahr Fronfätlich Entrichten und ihnen allemahl noch darzu 5. pfund geld geben so thut zusammen 6 Bern kronen.
IV.16.B.b	Schulgeldern?	Aus dem Dorfschaffner sekel zahlt ein jeweiliger Dorfschaffner an geld 19. Bern kronen da schon vor langen zeiten her eine Beünden so zu der Schul gehört hatte ist verkaufft worden um die Summ der 100. Bern kronen giebt also alljährlich zins 4. kr.
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	[Seite 4] Nichts;
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	Zusamen gelegten gelderen der Haus Vätteren; Nichts:
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	Eine Rütthe in dem Wald Etwas mehr als eine halbe Jaucharten, Eine Beünden daran kan man 2 Mäs Hanfsamen säen, und ein Kraut und Baum garten, so ohngefehr Ein Viertel Einer Jaucharten haltend.
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	Dieses ist das ganze <i>Jntreße</i> für die Beyde lehrer der Schulen,

#### Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers

Unterschrift

Da es einem Schuldiener Erlaubt ist in der Anmerkung nach belieben noch Etwas Einzurücken so Nehme ich die Frechheit ein par zeilen unten an zu hefften, mann soll es also nicht für übel aufnehmen,  
Jch Frage ist es nicht äußerst zu zu bedauern, daß Mann einen Hirthen der Schule gleichsam in seinem koth und staupe schmachten Läßt, denn, wenn ich der sache recht nachdenke was für pflichten ein Treüer Hirth bey seinen Schaafen zu erfüllen hat, so fließen mir Tränen über meine Wangen, den ganzen winter hindurch kan ich allein bey meinen Schulkinderen Harzen, ohne das einmahl ein guter Haus Vatter zu mir kommt, und ihnen gehorsam Einschärfet, und doch sind die kinder so wild, so ungebärdig so ungehorsam und so ungezogen, daß der Lehrer fast nicht im stande ist dieselben in guter Ordnung zu halten, denn es giebt sehr viel kinder die, die, Schule sehr wenig besuchen die ein Tag kommen, und zwey daheimen bleiben, wieder andere die sie gar nicht besuchen, da soll doch der Lehrer die schuld haben wenn sie schön nichts wissen nichts können und nichts verstehen, gewiß ein Trauriger Fahl, so wohl für solche Elteren als kinder, denn was, ich frage, was soll denn dieses wieder für Elteren geben, aber wer ist schuld daran, gewiß nicht der Lehrer, sondern solche schlecht denkende Elteren selbst, deren guthe kinderzucht sehr wenig am Herzen liegt, aber wie ist ein Lehrer bey uns in den augen vieler Elteren und kinder bey denselben angesehen, gewiß nicht viel mehr als ein Hirth der Schweinen, aber wie kommt es die Lehrer auf dem Land sind Meistens arme Leüthe, denn ein Bemidtleter und angesehener gehet nicht in die Schul, denn die meisten Einkünffte sind sehr gering, das ein Lehrer nicht Einmahl genugsamen unterhalt für seyn Weib und kinder hat. Will ||[Seite 5] Will geschweigen dann Etwas von ihrem geringen Einkommen auf das schwache alter zu Ersparen, und dieß ist fast überall, daß ein Armer Mann er mag so Ehrlich und so Recht denkend seyn als er wil, dennoch in den augen vieler Menschen nur Verspottet und Verachtet und seine Treüe mit undank belohnet wird,  
Ganz eine andere bewandtniß hat es also mit den Pfareren auf dem Land, dieselben haben denn hingegen meistens sehr große Einkünffte, und diese können ihre Tage Fröhlich zubringen, denn was ist überhaupt ihre verrichtungen, den Winter hindurch mit Etwelchen kinderen den Heydelberger zu durchgehen nach ihrem belieben auch Etwelche stunde sie zum Heiligen Abendmahl zu unterweisen, dann giebt es viele die nur ihre Alten und in ihrer Jugend außwendig gelehrnten Predigten das Jahr hindurch oder alle zwey Jahr wieder daher sagen, andere giebt es sogar die sie nur her läsen, die also ihre schöne gelegenheit der zeit nicht mögen anwenden, um Etwas Neues zu Studieren sonderen lieber für ihre kurzweil spazieren gehen, Kommen sie dann zu einem Höcheren Alter daß sie das ihnen anvertraute ammt nicht mehr allein Verwalten können so giebt man ihnen helffer genug solches zu Verrichten, so können sie dann sagen wie unser Heyland sagt, Nun so, liebe Seele, du hast nun Einen Vorrath auf viele Jahre, Jß und Trink und seyn Frölich, Ein Hirth der Schule hat es darum nicht so, wenn er schon seine besten Jahre in der Schule hat zugebracht nun aber in das alter kommt und der Schule nicht kan recht vorstehen mehr, so Jagt man ihne Fort, und seiner guten Treüe wird Nimmermehr gedacht, sondern auf Ewig vergeßen,  
Also Unterschrieben von mir Jakob Schmitz, geringer Schul Diener in Uzenstorff den 5. ten Merz 1799.

## Metadaten

### Generelle Kopfdaten

Standort Bundesarchiv Bern  
Signatur BAR B0 1000/1483, Nr. 1431, fol. 205-207  
Briefkopf Antwort, Über die Verlangten Fragen  
Transkriptionsdatum 18.10.2012  
Datum des Schreibens 05.03.1799  
Faksimile 1406BAR\_B0\_10001483\_Nr\_1431\_fol\_205-207.pdf  
Ist Quelle original? Ja  
Verfasser Name Schmitz  
Verfasser Vorname Jakob  
Vom Lehrer verfasst? Nein  
Randnotiz  
Kommentar öffentlich

### Ort

Name	<u>Utzenstorf</u>				
Konfession	reformiert	Kanton 1799	<u>Bern</u>	Kanton 1780	<u>Bern</u>
Ortskategorie		Distrikt 1799	<u>Burgdorf</u>	Kanton 2015	<u>Bern</u>
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Agentschaft 1799		Amt 2000	<u>Emmental</u>
Ist Schulort?	Nein	Kirchgemeinde 1799	<u>Utzenstorf</u>	Gemeinde 2015	<u>Utzenstorf</u>
Höhenlage		Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Geo. Breite	609108				
Geo. Länge	219688				

### In der Transkription erwähnte Schulen

#### 1. Schule: Utzenstorf (ID: 1909)

Schultypus:  
 Besondere Merkmale:  
 Konfession der Schule: reformiert  
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

**Schulfonds**

**Schulperiode**

	Sommer	Winter
Beginn		11.11.1789
Ende		01.04.1799
Stunden pro Schultag	5	5
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

**Lehrpersonen**

**Lehrer (ID: 3724)**

Name: Schmiz  
 Vorname: Jakob

**Weitere Informationen**

Alter: 33  
 Geschlecht: Mann  
 Zivilstand: keine Angabe  
 Hat er eine Familie? Ja  
 Anzahl Kinder: 3  
 Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Fraubrunnen  
 Konfession: reformiert  
 Im Ort seit:  
 Lehrer seit: 11 Jahren  
 Erstberuf: Keine Angaben  
 Zusatzberuf: Keine Angaben

**Lehrer (ID: 3726)**

Name: Schmiz  
 Vorname: Bendicht

**Weitere Informationen**

Alter: 40  
 Geschlecht: Mann  
 Zivilstand: keine Angabe  
 Hat er eine Familie? Ja  
 Anzahl Kinder: 2  
 Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft:  
 Konfession: reformiert  
 Im Ort seit:  
 Lehrer seit:  
 Erstberuf: Keine Angaben  
 Zusatzberuf: Keine Angaben

---

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Ja  
 Art der Klasseneinteilung: Pensensklasse  
 Klassenanzahl: 2  
 Unterrichtete Inhalte: Keine

**Schülerzahlen**

	Sommer	Winter
Knaben		40 - 100
Mädchen		40 - 90
Kinder		
Kinder pro Jahr		
Kommentar	Im Sommer kommt fast Niemand	